# Breslauer Blätter

# für heitere und ernste Unterhaltung.

Redacteur: Moris Baufchte.

Es ericheinen wöchentlich 2 Nummern und vierteliährig eine große, gut folorirte Runstbeitage. Das Quartal kostet in der Expedition 12 Gr. untswärts 16 Gr. Durch Gotvorteure bezogen fünd vierteliährig 13 Sgr. oder wöchentlich 1 1/2 Sgr. zu entrichten. Bekanntmachungen jeder Ar werden gegen Insertionsgebühren von 1/2 Gr. tür die Zeite aufgenommen. Bekeltungen nehmen die refp. Pochämter und Buchhandlungen an. Expedition: Bertlags oon noir in Breslau, Altbusserstaße Nr. 52.

## Marie Capelle

oher

Charles Lafarge's Tob.

Go ift ber Titel eines eben erschienenen, elegant ausgestatteten, zeitgemäßen Romans von Julian Chow, n it, bem Redakteur der viel verbreiteten Leipziger "Gifen= bahn." Berr J. Chownig hat hier in leichter, gewand= ter Schreibart ein lebensfrifches Bild der Berhaltniffe gegeben, welche bem Tobe bes Charles Lafarge vorangin= gen, ober vorangegangen fein konnten, benn einige bich= terifche Kreiheiten muffen wir ichon bem Berfaffer ge= ftatten. Gelten hat ein Rriminalprozeß fo viel Muffehn gemacht, und fo bas allgemeine Intereffe nicht allein Kranfreiche in Unfpruch genommen, wie biefer; haupt= fachlich ift baran wohl die intereffante Perfonlichkeit ber Ungeflagten und Berurtheilten fchuld. Deshalb wird Diefer Roman ber Lefewelt febr erwunscht fommen, zumal der Verfaffer es verftanden hat, den Lefer rafch und ohne Langeweile durch bie drei Bande hindurchzufuhren. Statt einer weitern Empfehlung wollen wir hier das erfte Rapitel des Romans, die Beschreibung eines Parifer Seirathebureau, unfern Lefern mittheilen:

### Das Beiraths:Bureau.

Wir finden uns zu Anfang dieser Geschichte in eines jener Institute von Paris versetz, die (zu ihrer Schmach) die neueste Zeit hervorgebracht hat; Institute, worin eine Art Menschenhandel, und das von der erbärmlichsten Sorte, getrieben wird, Institute, worin nicht blos die physische Menschenhalfte, sondern auch die moralische einer bestimmten Gelbtare unterworfen wird,

mit einem Worte: wir feben und nach einem fogenannsten Seirathsbureau verfest.

Sind diese Anstalten wohl besser, als gewisse hauser, die ich nicht mit Namen bezeichnen will, weil man
keine ehrliche für sie hat. Sind diese Anstalten nicht Bordelle im mahren, wenn auch erweiterten Sinne (ich mußte, da ich kurz sein will, bennoch den Namen gebrauchen)? Der einzige Unterschied ist allenfalls der, daß in Bordellen der Kontrakt auf Stunden, in den Heirathsbureaux auf Jahre, auf's Leben abgeschlossen wird.

Dasjenige Inftitut, von welchem ich fpreche, liegt in der entlegenen und ziemlich verborgenen Strafe \*\*\*, wohin, wie bekannt, man auf zehn bis zwolf verschiebenen Wegen fommen, ber Aufmerkfamkeit alfo leicht entgeben fann. Es genießt unter bem Publifum, bas fich um folche Sachen bekummert, ben Ruf ber größten und einer mahrhaft unvergleichlichen Gefchaftsgewandheit: man ift allgemein ber Unficht, daß in biefem Bureau noch fein Beirathsluftiger, mochten nun feine Bunfche welche immer fein, vergeblich angeklopft habe, daß in biesem Bureau noch fein Problem, welches fich auf bie eheliche Berbindung zweier Menfchen bezog, moge biefe Berbindung auch Unfangs an die Unmöglichkeit gegrenzt haben, unaufgelöft blieb: es ift, um mit wenigem Alles ju fagen, ein Beirathsbureau, wie es fein zweites in ber Welt gibt -- ein mahrhaftiges Utopien fur Candidaten ber heiligen Che, in welchem ihnen, mie man fich ausbruckt, die gebratenen Tauben bireft in den Mund flie= gen, ober vielmehr bie auserlefenften Braute in bie Urme.

Wenn man burch bas Thor in bas Innere bes Saufes trat, fand man fich in einem burchweg geheim= nifpollen Gebaube. Seine Bauart ftammte aus alterer Beit, und mar nach bem verworrenften, gerriffenften Stole ausgeführt; eine Menge Winkel, Borfprunge und Unbangfel gaben ihm bas Unfeben eines Labprinthes, und ber hofraum, ber burch verschiedene Begenftanbe entstellt morben mar, fo bag man Mube hatte ibn gu burchichreiten und diefes ohne Fuhrer faum bewerkftelligen Connte, ftellte gleichfam bas Labnrinth bes Labn= rinthes por. Gleich beim Thore fam jedem Gintretenben ber Portier entgegen. Es war ein Mann, ber gu= verläglich Lavaters Physiognomik mit ber Muttermilch eingesogen hatte. Man brauchte ben Mund gar nicht aufzuthun, ober burch irgend eine Beberbe die Ubficht feines Rommens ju verrathen; ber Mann burchschauete unfere Wefen bis ins Innerfte bes Bergens und las uns bie Bedanken unmittelbar aus bem Gehirn heraus. (Kortfebung folgt.)

# Reminiscenzen aus Wien und von der Reise dorthin.

(Fortfegung.)

Kängt man eine Reise mit einem nur einigermassen unterhaltenden Reiseabentheuer an, so stellt man sich unwillkürlich ein angenehmes Horoskop; dieserhalb ließ ich mich auch die kleine Fatalität des ängstlichen Durchzsuchens aller Koffer und Taschen an dem Destreichschen Boll-Amte nicht ansechten, mir vielmehr im Gasthause in Troppau angelangt, das vor der freundlichen Kellnerin fervirte delikate Repphishnchen und ein Glas Abelsberger ganz hertlich schmecken, um mich dann im Postwagen nach Brünn fortbringen zu lassen.

She ich aber fortfahre, muß ich ju Rus und Frommen anderer Reisenben eine kleine Sicherheitsmaßregel empfehten.

Die kaiserliche Malle : Post steht hinsichtlich ber Bequemlichkeit von Nr. 1 und 2 im Hauptwagen, und ber schnellen Besörberung unseren preußischen Schnellsposten nicht besonders nach; auch sind die Passagierstuben angeordnet. Leider besinden sich diese aber nur im Reglement, denn in der Wirktlichkeit sind sie noch nicht vorthanden, und mit der Pünktlichkeit nimmt man es auch nicht gar zu genau. Diese Umstände können aber zu höchst satzen Kollissonen mit dem Magen führen, und daß diese nicht auf die leichte Achsel zu nehmen sind, werde ich jest zur Nachachtung beduziren.

Bei bem Ginschreiben gur Poft in Troppau, murbe mir der Abgang berfelben um Punkt 11 Uhr notifigirt. Un Punktlichkeit burch unfere Poften gewöhnt, verfehlte ich nicht mein obbemelbetes Repphuhn um 10 Uhr zu mir gu nehmen, und ftellte mich gu gehöriger Beit ein. Unftatt um 11 Uhr fuhren wir aber erft 3 Stunden fpater ab, weil, wie ber Condufteur entschuldigte, ju viel Briefe bie Bergogerung berbeigeführt haben. Dhne auf ben Grund oder Ungrund biefer Entschuldigung einzugeben, fo fühlte ich fcon bier ten Mangel einer Paffa= gierftube, benn biefe & Stunden mußten mir im Rreien frierend, und im ftebenben Doftmagen langweilend verbringen. Budem wollte der Kondufteur die verfaumte Beit einbringen, ohne ben Pferden ermas gu vergeben, und fo ging es in einem Strich fort, ohne bei bem rafchen Umfpannen aus bem Bagen zu konnen, bis wir Abends 10 Uhr in Dumus anlangten, und uns, also nach Verlauf von 12 Stunden an einem falten Wintertage, reftauriren fonnten. Mein Boros= fop fing ich schon an mit fehr scheelen Mugen zu betrach= ten, benn 12 Stunden ju hungern! Berr, bas ift fein Spaß, bei gefundem Magen und einer Kahrt über Stock und Block.

Ein saftiges Wiener Schnitzel und ein Seibel Nußberger versuchten aber nicht vergebens ihre Troftgrunde an mir, und zu meiner Belohnung für kräftig geduldete Entbehrung, nahm ich noch ein dergleichen Seibel zu mir, setze mich in den Wagen, fuhr im Finstern wies der über die Berge babin, und erwachte des Morgens fröhlich, als wir in Brunn unsern Einzug hielten.

Geschwind, rief ich, zur Eisenbahn, in 6 Stunden sind wir in Wien. — Ausgerusen hatte ich dies wohl, aber mit der Eisenbahn war es für heute nichts, denn die Post war, wie gewöhnlich, eine halbe Stunde zu spät eingetroffen. Also nolens volens hierbleiben, oder mit der Post weitersahren! Im berühmten Lande des vielen und guten Speisens mich aber nochmals dem Nissed des Verhungerns auszusehen, hatte ich gar nicht Lust, und da Verünn überdieß ein Ort ist, dem man schon 24 Stunden opfern kann, so blied ich, und sand im Kaiser von Destreich, zunächst der Eisenbahn, bei herrn Padubet freundliche, gute, elegante und ziemlich billige Aufnahme.

(Fortsegung folgt.)

### Muntes.

Beiträge zu einem National=Denkmal für Abam und Eva! Wenn in unserm Monumensten=wüttigen Jahrhundert auch ein Denkmal in Erzoder Stein für Abam und Eva projektirt würde, könnte man durch ein ganz neues Manoever bewirken, daß es Gelbbeiträge hierzu regnete. Die bis jest dem

Publikum angelegten Daumschrauben bei Errichtung von Denkmälern, als die lockenden hinweisungen auf "Nationalgefühle," "Nationalftolz," "Nationalehre," sind fehr verbraucht, und wirken nicht mehr. Es müßten andere Gattungen von "Zwangssteuer" festgesetzt werden. 3. B.

I. Jedes Chepaar, das fich scheiden läßt, mußte bei der Publikation des Urtheils à Person funf Thaler fur

bas Denkmal errichten.

II. Jedes Chepaar, bas sich täglich in häuslicher Ginstracht herumbalgt, mußte Gelbbeitrage liefern nach folgenben Mobifikationen:

a) für einen blos munblichen Austausch verschies bener Anfichten, ben man nur brei Hauser weit bort, feche Grofchen;

) fur Gardinenpredigten mit ichlagenden Dokus menten, zwölf Grofchen;

c) fur Standal Scenen, die man von einem Stadts thor bis jum andern horen fann, 18 Grofchen.

III. Feber beutsche Jungling, ber zu gleicher Zeit zwei ober mehreren beutschen Jungfrauen bie Cour macht, für jeden supernumeraren Cour-Schnitt einen Beitrag von einem Thaler fur bas Monument.

IV. Jebes Madden, bas mehr als brei Korbe aus Coquetterie : Caprice ehrenwerthen Freiern austheilt, mußte zwei Thaler beisteuern, und endlich

V. Bei jeder Heirathsparthie, die sich megen ermiesfener Untreue zerschlägt, mußte der schuldige Theil funf Thaler für das Denkmal als Beitrag entreichen.

Wurden diese Zwangssteuern gemissenhaft erhoben und controllirt, mußten die Koften fur das Denkmal in den ersten acht Tagen des Betrag Erhebens gedeckt fein.

Ein sehr verstecktes, aber boch sehr bes merkbares heirathsgesuch! In der Leipziger Zeitung sinder man folgendes Gesuch: "Ein nicht ganz junges Mädchen aus einer gebildeten Familie sucht eine Stelle als Erzieherin. Um liebsten würde sie Mutsterstelle bei mutterlosen Kindern vertreten, und sich zugleich der Führung des Hauswesens unterziehen z. zt. Man muß an starkem Schuppfen leiden, wenn man diesen Braten nicht herausriecht! (Rheinland.)

New=York. Der Rebakteur eines kleinen Journals zeigt feinen Lefern im Profpekt an, bag er anstatt bes Pranumerationspreises Schinken und Schweinefleisch annehme.

Ein Reufeelanbifcher Sauptling murbe gefragt, wie ihm bie Europaer gefielen? "Sehr gut," fagte er "ich habe schon zwei gegeffen."

Ein Bauernbursche kam in die Stadt und sah bort zum Erstenmale in seinem Leben eine Lichtpuße. Er fragte, wozu das Ding zu brauchen sei. "Um das Licht zu pußen," bedeutete man ihm. Er versuchte es also, nahm die Lichtpuße geöffnet in die linke Hand, pußt mit dem Daumen und Zeigefinger der rechten das Licht, wie er es auf dem Dorfe gewohnt war, segte dann den abgenommenen Docht in die Lichtpuße, klappte sie zu und rief lächelnd: "Ach das ist eine schöne Erssindung."

"Man beschuldigt Sie," sagte Jemand zu Thiere, "sich mahrend Ihres letten Ministeriums durch Borfenspeculationen bereichert zu haben."

"Wer ist fo frech, bas ju behaupten?" fuhr ber Erprafibent auf.

"Es fteht in ben Beitungen."

"Es ift also gebruckt — nun bann hat es nichts zu sagen," versetzte Thiers vollkommen beruhigt.

### Mäthfel.

Eine Schaar ungleicher Menschenkinder Wohnt in einem Sause, Ropf an Ropf; Sier ein Fürst und bort ein Befenbinder, Dber sonst ein armer, kahler Tropf.

Um ein kleines hauflein echter Beifen Drangen sich Fantaften wie ein Meer. Biel Bewohner thaten große Reifen, Undre sind in keinem Sinn, weit her.

Manche schwaßen, wie die Fischmarktsweiber Platt und albern in den Tag hinein; Auch sogar verruchte Straßenräuber Mischen sich in diese bunten Reihn.

Aber fammtliche Gefellschaftsglieber, So verschiednen Geistes sie auch sind, Leben innig wie vertraute Brüder, Und betrüben nicht das kleinste Kind.

Machtig herrscht ber hauswirth unter ihnen, Und sie haben Dach und Kach nicht frei: Alle mugen Geld dafür verdienen, Und er will, daß keiner mußig fei.

Sie gehorchen ihm, wie Stlavenfeelen, Und die wildsten Rauber halten still, Wenn er sie hervorzieht aus den Höhlen, Um sie auszuliefern, wem er will.

Werther Leser, Dich herumzunecken, War mein Rathsel nun genug bemüht. Kannst Du mir geschwind ben Ort entbecken, Wo man jene Menschenkinder sieht?

### Kenilleton.

- \* Die Winterbaber kommen gur Freude aller berer, bie mit Langeweile geplagt sind, in die Mobe. Wiesbaben ist von einer Monge vornehmer und reicher Fremben besucht, bie sich bort häuslich niebergelassen haben, Engländer, Holschier, Schweben und Deutsche aus dem Norden. Es geht sehr vergnügt her.
- \* Der Dunchener Sausenecht, welcher ben franzofischen Athlet Dupuis geworfen, wird jest taglich im Munchener Tageblatt angesungen. Das eine Gebicht enbet:

hoch lebe, beutscher hausenecht, hoch! Rie werben sie ihn nehmen, So lange beutsche Rrafte noch Des Gegners Kraft beschämen. Glaubt mir, Ihr Burger biefer Stadt, Wer solchen Mann geworfen hat, Berbient als freier beutscher Knecht, Auch Munchens freies Burgerrecht!

- Der bekannte Berftorbene ober Bergnügling hat eisnen neuen Roman vollendet: "Die Abyffinierin," worin er die merkwürdigen Schieffale seiner bekannten Begleiterin beschreibt, bis sie bei ihm Ruhe gesunden. Das Buch wird bemnachst bei Berger in Guben, (dem Berleger der neuen, unter Kurft Pucklers Mitwirkung herausgegebenen Zeitschrift die Weltzgegen ben), erscheinen.
- \* Gin Masten = Quiproquo. Es mar vier Uhr Morgens, bie heure du crime auf bem Balle bes Parifer Opernhauses; Mufard fchleuberte auf die Quadrillen bie Ausstromungen feines magnetischen Sacttirftoches; ber Foner alich einem Meer von Pierote, Poftillone und Bampa's. In Diefer Stunde faste ein Frauengimmer ben Urm eines Dian= nes um ihn zu neden. Diefer Mann hatte ein chinefifches Coffum. Man murbe es fur Lin angefehen haben, wenn es nicht wie Pah : Loo ausgesehen hutte. Muf jebes Wort auf jeben Dis antwortete bie Daste nur mit tiefem Stillfdwei= gen. Der Domino, bas mar bie weibliche Maste, fagte: "Ich tenne Dich, Du heißt Arthur, gehft alle Tage burch Die Rue Breda, Du bift im Comptoir bes herrn Marfchall!" - Liefes Schweigen. - "Du machst ber Inhaberin bes Lefetabinets bie Cour." - Noch großeres Stillschweigen. -"Sie haben mahricheinlich gewettet, daß Gie auf bem heutigen Ball nicht fprechen werden. Wir werden feben, ob fie auch morgen fo viel Stanbhaftigfeit haben." Bei biefen Morten ichob fie bem Mandarin eine Rarte in den Mermel. Rurg barauf erichien ein anderes ebenfalls chinefifch toftus mirtes Individuum. "Phu - fao - pha - io - ti - f," fagte es zu feinem Befahrten, "Mo,- nao - me - ai - fie," antwortete biefer, und gleich barauf gingen fie fort. Den andern Zag erhielt ber Domino einen prachtvollen chinefi=

fchen Facher und einen Brief in allen Blumen bes orientas lischen Stoles. Derjenige, welchen sie fur Arthur gehalten, war einer ber jest in Paris anwesenben Cochinchinesen.

- \* Das Pefther Tageblatt berichtet, daß ein Madchen aus einem sehr achtbaren hause in Tisza-Väsärhely in bem magnetischen Schlafe, von dem es ofter befallen wurde, ein Mittel sur den gaarvuchs anrieth, welches darin besteht, daß man die abgeschnittenen Spigen des Hanfes in frischem Sansch so lange kochen läßt, bis die Feuchtigkeit ausgedunstet is; sodann muß das Del rein abgeseiht, und die Haurt benegt werden, welche hierauf wunderbarer Weise wachsen sollen.
- \* Neue Berordnungen für die munchneraugsburger Eisenbahn! Nach unverbürgten Gerüchten sind für die munchner-augsburger Eisenbahn folgende neue Berordnungen in Borschlag gebracht worben:
- 1) Sollen als Bahnmachter in Butunft nur approbirte Chirurgen aufgestellt werben, welche stets mit bem nothigen Berbandzeuge und ben Amputations-Instrumenten bei ber Hand fein muffen!
- 2) Mile taufend Schritt foll eine Apothete und von Meile zu Meile ein Spital errichtet werben !
- 3) Auf ben Bahnhofen von Munchen und Augeburg ift ber h. Rochus als Schuppatron aufzustellen!
- 4) Soll auf jebem Bahnhofe eine Kapelle und ein Friedhof angelegt werben. Ein eigends bestimmter Beichtvater foll nach herzlicher Reuc die Absolution ertheilen!
- 5) Soll jeder Reifende angehalten werben, vor der Abfahrt feine letten Berfügungen zu troffen, und von Freunben und Bekannten Abschied zu nehmen, benn er foll fich als einen Sterbenben betrachten!
- 6) Bon ben Bahnhofen und Stationen foll jederzeit die ichwarze Kahne weben!
- 7) Ein großes Paraplue wird fich in Folge uber bie gange Bahnlange erftreden, damit nicht etwa ein eintretender Regen bas gange Unternehmen hinwegschwemmt!

Uebrigens wird das Eisenbahn Direktorium eine Bebeneberficherungs Bant anlegen, bei welcher bie Pramien gleich bei dem Ginschreiben zu erlegen sind. Bei moglichglucklicher Ankunft an Ort und Stelle soll die Ginlage ohne Abzug zurückgestellt werden. (Rheinland.)

### Brieffasten.

herrn h. St. in M. Des fehr beschrantten Raumes wegen, bebauern wir, nicht von allen Ihren eingesandten Beitragen Gebrauch machen ju tonnen. —